

## STUDIENPIONIERE – EIN INKLUSIVES HOCHSCHULKONZEPT ZUR STUDIERENDENFÖRDERUNG

Prof. Dr. Veronika Fischer, Prof. Dr.  
Lars Schmitt, Sabine Evertz (M.A.)

Präsentation am 20. Mai 2016



# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu Bildungsaspirationen</li> <li>• Fortbildungsmodul</li> </ul> <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Studiererfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> <li>• Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD</li> <li>• 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen</li> </ul>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg</li> <li>• Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)</li> </ul>
<p>Für und mit Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen</li> <li>• Fortbildungsmodul</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> </ul>	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe</li> </ul>	

# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu <b>Bildungsaspirationen</b></li> <li>• Fortbildungsmodul</li> </ul> <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Studienerfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> <li>• Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD</li> <li>• 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen</li> </ul>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg</li> <li>• Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)</li> </ul>
<p>Für und mit Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen</li> <li>• Fortbildungsmodul</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> </ul>	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe</li> </ul>	

# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu <b>Bildungsaspirationen</b></li> <li>• Fortbildungsmodul</li> </ul> <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Studienerfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> <li>• Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD</li> <li>• 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen</li> </ul>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg</li> <li>• Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)</li> </ul>
<p><b>Für und mit Schüler*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen</b></li> <li>• <b>Fortbildungsmodul</b></li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> </ul>	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe</li> </ul>	

# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu <b>Bildungsaspirationen</b></li> <li>• Fortbildungsmodul</li> </ul> <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p><b>Für und mit Studierende/n:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>leitfadengestützte Interviews</b> zu Studiererfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> <li>• Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD</li> <li>• 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen</li> </ul>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg</li> <li>• Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)</li> </ul>
<p><b>Für und mit Schüler*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen</b></li> <li>• <b>Fortbildungsmodul</b></li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> </ul>	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe</li> </ul>	

# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu <b>Bildungsaspirationen</b></li> <li>• Fortbildungsmodul</li> </ul> <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p><b>Für und mit Studierende/n:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>leitfadengestützte Interviews</b> zu Studiererfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg</li> <li>• <b>Tutor*innennetzwerk</b></li> <li>• Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD</li> <li>• 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen</li> </ul>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg</li> <li>• Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)</li> </ul>
<p><b>Für und mit Schüler*innen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen</b></li> <li>• <b>Fortbildungsmodul</b></li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> </ul>	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe</li> </ul>	

# I. THEORIE

# STUDIENPIONIERE – EIN INKLUSIVES HOCHSCHUL- KONZEPT ZUR STUDIERENDENFÖRDERUNG



- **Quantität:**

- über 70% Studienpioniere an der HSD
- Variable Soziale Herkunft => verschiedene Aspekte

- **Qualität:**

- Soziale Herkunft ist mehr als eine Variable.  
Sie wird im Studium erlebt!

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# STUDIUM UND HABITUS-STRUKTUR-REFLEXIVITÄT

- Warum eine spezielle Gruppe von Studierenden herausgreifen und sie zu einer „Sondergruppe“ machen?
- Wie lässt es sich vermeiden, einen Defizite generierenden Blick auf eine Gruppe zu richten, die gestärkt werden soll?
- Wie lässt es sich verhindern, dass unterschiedliche Diversity-Dimensionen gegeneinander ausgespielt werden?

# STUDIUM UND HABITUS-STRUKTUR-REFLEXIVITÄT

- Erfolgreiches, zufriedenstellendes Studium => Frage der Passung
- Probleme nicht ausschließlich auf der Seite der Subjekte
- Habitus bezeichnet nicht eine bestimmte Gruppe und keine einzelne Diversity-Dimension
- Fokussierung auch auf Strukturen => Inklusion
- Alle Akteur\*innen der Hochschule als Einfluss- und Veränderungsgröße
- Habitus-Struktur-Reflexivität => weniger Gefahr, Systemelemente als „gleich unterschiedlich“ wahrzunehmen => Reproduktion von Ungleichheit

# II. BILDUNGSASPIRATIONEN

**BILDUNGSASPIRATIONEN IN FAMILIEN  
MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND WIE  
DIE JÜNGERE GENERATION DAMIT  
UMGEHT**

# AUSGANGSPUNKT

- Unsere Forschungen setzen bereits im Vorfeld der Bildungsinstitutionen an: bei der Familie
- Familie hat einen hohen Anteil am Bildungserfolg der Kinder (Coleman 1966/ Plowden 1967/ Tietze 2005/ 6. Familienbericht 2000)
- Soziale Herkunft stellt Weichen; hoher Einfluss des ökonomischen, kulturellen und sozialen Kapitals (Bourdieu 1983)
- Elternbildung: Stärkung des **kulturellen** Kapitals der Familien
- Elternbildung im Netzwerk: Stärkung des **sozialen** Kapitals
- Ziel des Projekts: Entwicklung eines Elternbildungsmoduls zum Thema Übergang Schule- Hochschule in Kooperation mit dem **Elternnetzwerk NRW und der Zentralen Studienberatung der HSD**

# ELTERNNETZWERK NRW

(FISCHER U.A. 2007)

- Zusammenschluss von Migrantenorganisationen und -initiativen mit dem Ziel einer Verbesserung der Bildungssituation ihrer Kinder (2007/ 2009 als Verein)
- mit Unterstützung der Landesregierung
- in Kooperation mit Organisationen und Institutionen aus dem Bildungs- und Beratungsbereich
- herkunftsheterogen, selbstorganisiert, multilokal
- Ca. 240 Organisationen (2016)



# ROLLE DES ELTERNNETZWERKS

- Reaktion auf mangelnde Bildungsgerechtigkeit
- Antwort auf Informations- und Austauschbedarf der Eltern
- Solidargemeinschaft der Eltern
- Ort der Mobilisierung von Unterstützungspotenzial
- Sprachrohr für bildungspolitische Interessen

# PARTIZIPATIVE FORSCHUNG

- Elternnetzwerk NRW: Kooperationspartner
  - nicht zu Beforschende, sondern Akteure, deren Aussagen Hinweise für die praktische Entwicklung eines Fortbildungsmoduls geben
  - Gruppendiskussionen
- 
- Gemeinsame Modulentwicklung
- 
- Gemeinsame Durchführung eines Modellseminars

# DATENGRUNDLAGE

Ort	Methode	Umsetzung
Elternnetzwerk NRW	Gruppendiskussion (GD) Dokumentarische Methode (Asbrand 2011)	2 GD: 1) 13 Vorstands- mitglieder + Vereinsmitglieder 2) 10 Seminar- teilnehmende (Modellseminar)
Hulda-Pankok- Gesamtschule Düsseldorf	Gruppendiskussion (GD)	8 GD (Januar 2015) 87 Schüler*innen, 12. Jg.
Hochschule Düsseldorf	Leitfadengestützte Interviews	Auswahl von 4 Interviews mit TN mit Migrationshintergrund

# FORSCHUNGSSTAND ZUM THEMA BILDUNGSASPIRATIONEN

- Bildungsaspirationen – üben oft positiven Einfluss auf Schulleistungen aus
- In Familien mit Migrationshintergrund (MH): oftmals höhere Bildungsaspirationen als in Familien ohne MH (Becker 2010/ Ditton et al. 2005/ Kristen/Dollmann 2009/ Becker/Gresch 2016)
- *Trotz niedrigerem sozio-ökonomischen Status und durchschnittlich schlechteren Schulleistungen – höhere Bildungserwartungen*
- *„Aspiration-Achievement-Paradox“ (Hill und Torres 2010, 95)*

# Spezielle Erklärungsansätze für hohe Bildungsaspirationen im Migrationskontext

# ZUWANDERUNGSOPTIMISMUS

(Kao/Tienda 1995, El-Mafaalani 2012, zit. in Becker/Gresch 2016, 82)

- **Zentrales Motiv für Migration:** den Kindern ein besseres Leben ermöglichen (Verbindung von Migration und sozialer Herkunft aus ärmeren Milieus)
- **Bildung als Katalysator für Aufwärtsmobilität**
- *Die Eltern haben den Wunsch, “dass die Kinder es besser haben als sie. Und die Kinder, die ja einen Berufsabschluss gehabt haben, war das schon ein besserer Status als die Eltern. Also das geht so etappenweise. Vielleicht das erste Kind hat einen Berufsabschluss [...] und der Zweite, Dritte hat dann studiert oder möchte studieren“.*  
(TN B, Gruppendiskussion Elternnetzwerk 21.06.2014)

*Mein „Interesse ist der Aufstieg. Ich möchte nicht, dass meine Kinder genau diesen Werdegang [...] durchgehen, wie ich selbst durchgegangen bin. Und sollten auch etwas besser haben, wie Lebensstandard und von der Arbeitsniveau her und auch Wissen erlernen, dass man für sich und die ganze Gesellschaft auch einsetzen kann.“*

Teilnehmer B, Gruppendiskussion Elternnetzwerk 21.06.2014

# INFORMATIONSD- UND UNTERSTÜTZUNGSDEFIZITE

- Hohe Bildungsaspirationen wegen fehlender Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem – Fehleinschätzungen im Hinblick auf realistische Möglichkeiten des Bildungsaufstiegs für ihre Kinder
- TN G sieht die Barrieren in *„der fehlenden Referenzgruppe, die unterstützen könnte. Ich meine ethnische Community, Mentoren, die selbst beruflich erfahrene Fachleute (sind). Zweitens [...] die mangelnden Informationen über das Bildungssystem.“*
- Gruppendiskussion Elternnetzwerk: 21.06.2014

# WAHRGENOMMENE DISKRIMINIERUNG

- Blocked Opportunities (Pearce 2006, 84): Weil asiatische Eltern Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt wahrnehmen, setzen sie auf eine hohe Bildung für ihre Kinder, um ihnen einen Vorsprung zu verschaffen
- Bewältigungsstrategien
  - Überkompensation – noch höheres Bildungsstreben
  - Entmutigung
  - Zusammenschluss mit anderen im Engagement für Bildungsgerechtigkeit (Elternnetzwerk NRW, Fischer u.a. 2007)

*„Ich kann nur von mir reden und meinen Kindern: Du gehst in die Schule mit Wut im Bauch, weil man dich minderwertig erkennt. Und dann, du fühlst dich nicht [als] gleichwertig anerkannt und dann musst du kämpfen, um zu zeigen, dass du es schaffst.“*

TN H. Gruppendiskussion Elternnetzwerk 21.06.2014

# ETHNISCHE NETZWERKE UND SOZIALES KAPITAL (FISCHER 2011)

- Für die Ausprägung von Bildungsaspirationen ist entscheidend, welche Werte und Normen im sozialen Netzwerk der Familie vorherrschend sind
- Netzwerkmitglieder können Ressourcen bereitstellen, die sich positiv auf die Bildungsaspirationen auswirken
- Supportfunktion von ethnischen Netzwerken

*„Was interessant wäre, ist, dass unser Elternnetzwerk, weiß ich nicht, ob das machbar ist, die Familien erreichen sollen. Dann muss man das Elternnetzwerk so mit Finanzen bestücken, dass [...] Migranten, die schon eine Ausbildung haben, von Familie zu Familie gehen, um da aufzuklären.“*

TN unben. Gruppendiskussion Elternnetzwerk 21.06.2014

# RELATIVES STATUSERHALTMOTIV MIT BEZUG ZUM HERKUNFTSLAND

(BREEN/GOLDTHORPE 1997, ZIT. IN BECKER/GRESCH 2016)

- Die Kinder sollen später einmal mindestens einen so hohen Status haben wie die Eltern
- Zentrales Ziel: den aktuellen Status zu erhalten (erreichten Bildungsabschluss) und sozialen Abstieg zu vermeiden
- Wenn Bildungsabschlüsse aus dem Herkunftsland im Aufnahmeland einen geringeren Stellenwert haben, müssen die Kinder in D. einen höheren Bildungsabschluss machen, um den Status zu erhalten

# ERFAHRUNG VON RASSISMUS UND BILDUNGSUNGLEICHHEIT – BILDUNGSZUWACHS ALS MACHTZUWACHS

*„Für meine Familie ist Studieren ein Muss [...] Du musst studieren. Warum? Weil das Wissen die Macht ist. Ohne Wissen ist man Null! [...] Wir kommen aus Kongo [...] Du bist schwarz, aber nicht wie die anderen. Von daher [...] meine Kinder müssen [...] studieren, sonst kommen sie nicht durch. Die Welt ist schon geteilt: Erste Welt, zweite Welt, dritte Welt. Wir sind aus der dritten Welt, deswegen müssen wir versuchen auch nach oben zu kommen. Nur durch Studium. Du musst studieren und meine Kinder, als sie in der Schule waren, haben das nicht kapiert. Die wollten [...] Ausbildung machen [...] Es gab keine Diskussion, wir haben gesagt, ihr müsst studieren! Die haben auch verstanden, die haben mitgemacht.“*

# HOHE BILDUNGSASPIRATIONEN DER ELTERN UND REAKTIONSMÖGLICHKEITEN DER TÖCHTER/SÖHNE



# ANNAHME UND IDENTIFIKATION

*„Mir wurde das sozusagen schon in die Wiege gelegt, dass ich Abitur machen muss und studieren muss, weil meine ganze Familie studiert und die haben alle hohe Berufe, also im Ausland. Also nicht hier, aber im Ausland [...]. Deswegen möchte ich automatisch auch studieren [...]. Man hat bessere Chancen irgendwo angenommen zu werden, denn sagen wir mal, die Unternehmer wissen, diese Person hat studiert oder die hat nicht studiert.“ (GD 1)*

# ANNAHME UND ANPASSUNG

*„Meine Eltern haben immer wieder gesagt, dass wir schulisch so weit wie möglich gehen, also auch studieren sollen, wenn wir Gelegenheit dazu haben, damit wir etwas Sicheres in der Hand haben. Daher möchte ich mich möglichst weitestgehend bilden.“ (GD 3)*

*„[...] meine Mutter hat vorgeschlagen, Abitur zu machen. Da man bei uns der Mutter nichts abschlägt, mache ich es nun.“*

# WAHRGENOMMENER DRUCK UND WIDERSTAND

*„Und das ist dann so, bei uns in der Familie so, ja, wir haben noch keinen Anwalt. [anonymisiert], studiere mal Jura. Mach das einfach mal, das haben wir noch nicht. Also das ist bei uns genauso. [...] Ja, hättest du viel mehr machen können aus deinem Leben. Also erst noch dieser Druck. [...] [D]a hat man einfach gar keine Lust mehr, dann irgendwas zu machen, weil man sich dann denkt, nö, scheiß drauf. Einfach jetzt aus Provokation mache ich das jetzt nicht.“ (GD 6)*

# WAHRGENOMMENER DRUCK - PRIVAT UND SOZIAL - UND SCHEITERN

*„Ah, ja, das war so eine Mischung aus Druck von Zuhause, meine Mutter hat immer gemeint, ich soll gut in der Schule sein und gleichzeitig aber in der Schule selbst, auf dem Gymnasium, ich hatte das Gefühl, dass ich da nicht wirklich gesehen werde, also da war/ das war eine Masse, die funktionieren musste, und ich habe nicht funktioniert und bin dann durchgerasselt. Also ich habe mich da auch nicht wohlgeföhlt, ich habe da niemanden gehabt. Aber das begründet sich auch so ein bisschen [...] ich komme aus Rumänien ursprünglich und bin hier in die dritte Klasse in die Grundschule gekommen, und ich bin nicht gut angekommen erstmal. Also ich habe Jahre gebraucht, bis ich überhaupt in Deutschland mich irgendwie eingefunden habe und dementsprechend habe ich es dann schwer gehabt in der Schule auch, Freunde zu finden und/ Und tatsächlich habe ich auch ein bisschen Ausländerfeindlichkeit kennengelernt, obwohl man mir das ja gar nicht ansieht.“ (Studentin M)*

# KONSEQUENZEN FÜR ELTERNBILDUNG

## ZIELE DES SEMINARS

- Auseinandersetzung der Eltern mit den eigenen Bildungsaspirationen und deren Projektion auf die Kinder
- Überhöhte, illusionäre Erwartungen abbauen
- Realistische Einschätzung der Studienanforderungen und Studienstrukturen
- Empathie für die Situation der jüngeren Generation entwickeln
- Informationsdefizite ausgleichen
- Supportfunktion des Netzwerks nutzen

# ABLAUF UND THEMEN DES ELTERNBILDUNGSMODULS

- Ausgangssituation: „Barrieren auf dem Weg in die Hochschule – Hochschulzugang und Studienverlauf für Studierende aus Migrantenfamilien“ (Vortrag mit Diskussion)
- Kurzrollenspiel: Meine Tochter will Politik studieren. Was kann man damit anfangen? (anschl. Diskussion)
- Was bringt ein Studium? Gute Prävention gegen Arbeitslosigkeit? (Kurzvortrag mit Diskussion)
- Erfahrungsbericht: Wie war das als mein Sohn/meine Tochter angefangen hat zu studieren?
- Finanzielle Belastung (Infos zu BAföG/Stipendien/Wohnen)
- Wie unterstütze ich bei der Studienwahl?

# III. FÜR/MIT SCHÜLER\*INNEN

# FORSCHUNG UND AKTION MIT/FÜR SCHÜLER\*INNEN

8 GD mit insgesamt 87 Schüler\*innen der HPG (Vollerhebung  
der 12. Jahrgangsstufe)

=> Wertemuster, Zukunftsvorstellungen, Wahrnehmungen vom und  
Einstellungen zum Studieren

Auswertung mit der Dokumentarischen Methode (Bohnsack)

=> vor dem Hintergrund der Theorie: Ermittlung von konjunktiven Erfah-  
rungsräumen (Schüler\*innen; aber auch innerhalb: etwa Herkunftsmilieus)



Workshops zur Reflexion und  
Information (mit der ZSB);  
Tutor\*innen-Netzwerk

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORSCHUNG MIT/FÜR SCHÜLER\*INNEN

Freiheit



Sicherheit

## Familie

Familie als Autonomiebereiterin  
und inhaltliche Ratgeberin

*„Mein Vater hat gesagt, dadurch erweitert sich dein Spektrum [...] und durch das Studium wirst du reifer, du wirst [...] die Welt anders sehen.“*

*„Wie sagt man: eine gute Familie gibt einem beides, Wurzeln und Flügel.“*

*„Man kann auch Kinder haben, ohne sich komplett über die Zukunft; das Wichtigste für Kinder ist erst mal, dass sie geliebt werden [...]. Natürlich brauchen die auch Sicherheit, aber ob das finanziell sein muss, weiß ich nicht.“*

Familie als moralische und materielle Unterstützung; aber auch Verpflichtung und „Bremse“

*„Ich finde es persönlich besser, in der Nähe von der Familie zu bleiben. Weil deine Familie hat dich schon großgezogen [...]. Wie kannst du dann deine Mutter und deinen Vater alleine lassen, nur weil du dein Leben leben willst.“*

*„Also ich wollte was Künstlerisches machen [...]. Und die [Eltern] sagen dann immer, ich soll was Normales machen [...]. Das ist so unsicher.“*

*„Wenn man denen nichts bieten kann, sollte man auch keine Kinder in die Welt setzen.“*

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORSCHUNG MIT/FÜR SCHÜLER\*INNEN

Freiheit



Sicherheit

## Wahrnehmungen zum Studium

Studium intrinsisch motiviert;  
Fachinteresse; Selbstverwirklichung;  
unterscheidet sich von Schule

*„Mir ist das jetzt erst mal nicht so wichtig, dass ich direkt danach weiß, was ich machen will. Sondern einfach, weil mich das Fach so sehr interessiert, möchte ich das studieren so.“*

*„Ein Studium ist etwas anderes als Schule, also höre ich jedes Mal und deswegen ist es auch interessant.“*

*„Ich lerne dann einmal, was ich lernen möchte und nicht, ich bekomme jedes Mal irgendetwas vom Lehrer gesagt, worauf ich keinen Bock habe.“*

Unsicherheit: wenn Studium, dann  
extrinsische Motivation: Geld  
verdienen, Jobsicherheit; Studium als  
Fortsetzung der Schule

*„Und wenn man drei Jahre für ein Studium rausschmeißt, weil man damit trotzdem keinen Job bekommt, was bringt dir das dann?“*

*„Ich bin mir nicht sicher zu studieren. Ein Grund dafür ist [...], dass ich so früh wie möglich Geld verdienen möchte und das Abitur zur Hilfe nehmen würde, höherrangig in meinem Beruf eingestuft zu werden.“*

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORSCHUNG MIT/FÜR SCHÜLER\*INNEN

Freiheit



Sicherheit

## Wahrnehmungen zum Studium

Selbststeuerung (mein Leben) ...

*„Man geht ja freiwillig studieren. Und jeder ist vollkommen auf sich selber gestellt. [...] Das System ist ganz anders.“*

*„Aber wenn man etwas studiert, woran man Freude hat, dann ist es ja für einen selbst vielleicht Erfüllung.“*

*„Wenn man genug Selbstbewusstsein hat, [...] brauche [ich] die Anerkennung nicht. [...] Hauptsache, ich bin mit mir selber zufrieden. Es ist mir so egal, was die Leute von mir denken [...]. Weil du lebst ja für dich und nicht für die anderen.“*

Anerkennung  
... (und das der anderen)

*„Ich habe eigentlich gar keine Lust zu studieren. Ich hab jetzt schon keine Lust mehr auf Schule. [...] Ja ich glaube noch schlimmer [als Schule]. Da sitzen sehr viele in einem Raum und hören einem Lehrer zu [...]. Und dann immer nur zuzuhören und das ordentlich aufzuschreiben.“*

*„Weil meine Eltern gesagt haben, das hast du gut gemacht. [...] Wenn ich eine Eins bekomme, dass die halt glücklich sind. Das motiviert mich auch selber, wenn ich gute Noten schreibe, mache ich meine Eltern direkt glücklich.“*

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# IV. MIT/FÜR STUDIERENDE/N

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORSCHUNG UND AKTION MIT/FÜR STUDIERENDE/N

Leitfadeninterviews



Tutor\*innennetzwerk



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Habitus + Ressourcen

Legitim	
Student B	Student A
Studentin C	Studentin G



## Studienstrukturen

Freiheiten
Mitbestimmung
Soziales Klima: Egalitat

# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Student B



## Freiheiten

Wahlfreiheiten bzgl. Lehrveranstaltungen/  
Prüfungsleistungen und eigene Gestaltungsmöglichkeiten

*„[...] auf meine eigene Art zu studieren. Also ich hatte jetzt z.B. eine eigene Präsentation in dem Seminar [...], die ich im Gegensatz zu den [anderen] Studis [...] einfach ganz anders gemacht habe und es wurde vom Dozenten akzeptiert.“*

Ressourcen

- Soziale Pat\*innen

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Student B



### Freiheiten

Wahlfreiheiten bzgl. Lehrveranstaltungen/  
Prüfungsleistungen und eigene Gestaltungsmöglichkeiten

### Mitbestimmung

Lehrkultur:

- aktivierende bzw. Mischung aus aktivierender und vortragsgestützter Hochschullehre
- Raum für Diskussionen

### Soziales Klima: Egalität

- Augenhöhe
- Studierende ernst nehmen

Ressourcen

- Soziale Pat\*innen

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FOR\$CHUNG MIT/FÜR \$TUDI\$RENDE/N

## Habitus + Ressourcen

Legitim	
Student B	Student A
Studentin C	Studentin G

Streben	
Studentin F	Studentin K
Studentin H	Studentin D
Studentin M	



## Studienstrukturen

Freiheiten
Mitbestimmung
Soziales Klima: Egalität

Fremdstrukturierung
Chance auf Anerkennung

# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Studentin F



### Ressourcen

- Soziale Pat\*innen
- Unterstützungsnetz



### Fremdstrukturierung

#### Lehrkultur:

- transparente Seminargestaltung
- vortragsgestützte Hochschullehre
- verlässliche Regeln und „klare Antworten“



### Chance auf Anerkennung

#### Lehrkultur:

- Raum für aktive Beteiligung
- (Einzel)Leistungen der Studierenden wahrnehmen
- Rückmeldungen und Lob

# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Studentin F



### Kontrollbedürfnis

*„Der Dozent sagt was, und ich schreibe wirklich jedes Wort mit. Aber das ist einfach nur, weil ich sonst keinen fragen kann, danach, ne. Das ist so dieses/ Das ist halt, wenn man so, ich sage mal, vom Arbeiterkind ist, irgendwie, dann ist das anders. Du schreibst jeden Quatsch mit. [...] Und dann denken die immer so, wenn du alles mitschreibst: Oh, die ist so unentspannt, ne, die ist immer nur so am Strebern, [...] das finde dann immer, das stört mich so ein bisschen.“*

#### Ressourcen

- Soziale Pat\*innen
- Unterstützungsnetz

- Gruppenprüfungsleistungen
- gemeinschaftliche Benotung

# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Studentin M



### Fremdheitsgeföhle/Hemmungen

*„Warum ich das [Arbeitsgruppen bilden] nicht häufiger mache, ist auch wieder dieses, da kommt dann wieder diese Hemmung rein, [...] weil das haben wir auch hier gemacht, in einem leer stehenden Raum. Das war auch erstmal richtig unangenehm. Wie, wir nehmen uns jetzt einfach irgendeinen Raum? Ja, der steht doch leer, ist doch egal. Da war dann einer, dem war das/ da war das immer, wenn der leersteht, dann kann man den auch benutzen. Da hat er dann mit mehr Selbstverständnis hier herumspaziert und ich war so: Oh Gott, aber wir haben niemanden gefragt! Ja.“*

#### Ressourcen

- Soziale Pat\*innen
- Therapie

- 
- Lerngruppen
  - Campus (u.a. Bibliothek)
  - Wahlfreiheiten bzgl. Referatsthemenwahl
  - Unterstützungsangebote

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

# FORSCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Habitus + Ressourcen

Legitim	
Student B	Student A
Studentin C	Studentin G

Streben	
Studentin F	Studentin K
Studentin H	Studentin D
Studentin M	

Geborgenheit	
Student C	Studentin A
Studentin L	

## Studienstrukturen

Freiheiten
Mitbestimmung
Soziales Klima: Egalität

Fremdstrukturierung
Chance auf Anerkennung

Vernetzung
(Klein-)Gruppenarbeiten
Soziales Klima: Nähe



# FORŠCHUNG MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Studentin A



### Vernetzung

- Angebote im Rahmen der Erstsemstereinführung
- Ersti-Facebookgruppe
  - Kennenlernen in Kleingruppen



### (Klein-)Gruppenarbeiten

- ‚sich trauen in kleinen Gruppen‘
- Gruppenprüfungsleistungen



### Soziales Klima: Nähe

- Lehrende erzählen über eigene Biografie
- Interesse für das Zurechtkommen der Studierenden

### Ressourcen

- Soziale Pat\*innen
- Partnerbeziehung

# AKTION MIT/FÜR STUDIERENDE/N

## Tutor\*innennetzwerk

- Studierende aus sechs der sieben HSD-Fachbereiche
  - Bedarfsermittlung über Gespräche mit Fachbereichsvertreter\*innen
  - bedarfsorientierte Peer-Begleitung
  - diversitätssensible Schulungen
- 
- Angebot für Oberstufenschüler\*innen (kontinuierliche Begleitung; gemeinsame Besuche von Angeboten an der HSD im Bereich Studienorientierung)



# V. WIE GEHT ES WEITER?

# FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSPROJEKT

Hochschulzugang	Studienverlauf	Übergang in MA oder Beruf
<p>Für und mit Eltern mit Zuwanderungsgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu Bildungsaspirationen</li> <li>• Fortbildungsmodul</li> </ul> <p>Expertengespräch mit Vertreter des Netzwerks Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte</p> <p>Expertengespräche mit Vertreter*innen der Kommunalen Integrationszentren</p>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leitfadengestützte Interviews zu Studiererfahrungen; studentische Selbst-Sozioanalysen; Wochenberichte und biografische Selbstreflexionen über den Studieneinstieg</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> <li>• Übersicht über Unterstützungsangebote an der HSD</li> <li>• 18 Stipendien im Verbund mit dem Deutschlandstipendium</li> <li>• Vernetzungstreffen mit den Stipendiat*innen</li> </ul>	<p>Für und mit Studierende/n:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>leitfadengestützte Interviews zu Erfahrungen beim Übergang in den Beruf und Berufseinstieg</b></li> <li>• <b>Studienabschlussveranstaltung in Kooperation mit der Stabstelle für Stipendien- und Alumni-Management (in Planung)</b></li> </ul>
<p>Für und mit Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppendiskussionen u.a. zu Studieneinstellungen</li> <li>• Fortbildungsmodul</li> <li>• Tutor*innennetzwerk</li> </ul>	<p>Für Lehrende und Beschäftigte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Workshops zur Sensibilisierung für die eigenen und studentischen Hintergründe</b></li> </ul>	